

Pestizide in Johannis- und Stachelbeeren

89 Prozent pestizidbelastet -- Einsatz illegaler Spritzmittel

Die Pestizidbelastung von Johannis- und Stachelbeeren aus dem Angebot der sechs größten deutschen Supermarktketten ließ das Greenpeace-EinkaufsNetz im Juli 2005 untersuchen. 30 Proben stammten aus Deutschland, eine aus Ungarn. Das Ergebnis: 89 Prozent der aus konventionellem Anbau stammenden Strauchbeeren waren mit Pestizidrückständen belastet. Die Spritzmittelgehalte in elf Prozent der Proben erreichten oder überschritten sogar die gesetzlichen Höchstmengen. In 71 Prozent der Beeren fanden sich zudem Spritzmittel-Cocktails mit bis zu sieben verschiedenen Pestiziden gleichzeitig. In mehreren Proben wurden Pestizide nachgewiesen, die in Deutschland gar nicht zur Anwendung bei Johannis- bzw. Stachelbeeren zugelassen sind. Es besteht der Verdacht auf eine illegale Anwendung dieser Spritzmittel.

Was und wie untersucht wurde

Am 8., 9. und 11. Juli 2005 kauften Greenpeace-Mitarbeiter bei Supermärkten von Aldi, Edeka/Spar, Lidl, Metro (dazu gehören Real und Kaufhof), Rewe (mit Minimal, HL, Penny und Karstadt) und Tengelmann (mit Plus) Johannis- und Stachelbeeren, um sie auf Pestizidrückstände untersuchen zu lassen. Die Proben stammen aus Supermärkten in Frankfurt, Hamburg, Kassel, Köln, Leipzig und München.

Untersucht wurden die Beeren von einem anerkannten Speziallabor für Pestizidrückstände in Lebensmitteln. Dabei wurden bei jeder Probe zwei (gas- und flüssigkeitschromatographische) Testverfahren eingesetzt, mit denen ca. 300 verschiedene Pestizidwirkstoffe nachgewiesen werden können.

Zu den 28 Proben aus konventionellem Anbau gehörten 20 Johannisbeeren (rot, weiß und schwarz) und acht Stachelbeeren. Aus

Bioanbau stammten zwei Johannis- und eine Stachelbeer-Probe.

Von den 28 Proben aus konventionellem Anbau kamen 27 Proben aus Deutschland und eine Probe aus Ungarn. Alle Bio-Proben stammten aus Deutschland.

Nur elf Prozent der Proben ohne Pestizidbelastung

89 Prozent der vom Greenpeace-EinkaufsNetz im aktuellen Test untersuchten Johannis- und Stachelbeeren aus konventionellem Anbau waren mit Pestizid-Rückständen belastet. Nur in drei von 28 Proben, das sind 11 Prozent, konnten keine Spritzmittelrückstände nachgewiesen werden. Dazu gehörte auch die einzige ausländische Probe (aus Ungarn). Der Pestizidgehalt der Strauchbeeren betrug bis zu 6,9 Milligramm pro Kilogramm [mg/kg].

Bewertung der Ergebnisse

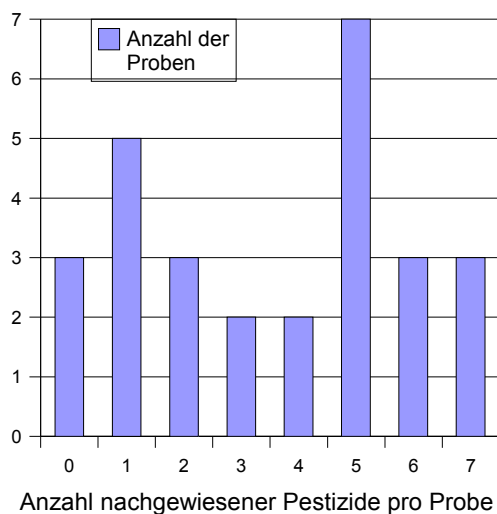
Die toxikologische Bewertung der Proben berücksichtigt auch die besondere Empfindlichkeit von Kindern gegenüber toxischen Chemikalien und die Gefahren durch Mehrfachbelastungen. Details zu dem Bewertungskonzept erfahren Sie im Hintergrundpapier „Greenpeace-Bewertungssystem für Pestizidrückstände“. Die Bewertung folgt einer „Ampel“-Einteilung. Dabei bedeutet:

- Grün: Empfehlenswert. Im Lebensmittel sind keine Pestizidrückstände nachweisbar (Nachweisgrenze: 0,01 mg/kg).
- Gelb: Vorsicht. Lebensmittel ist mit Pestizidrückständen über 0,01 mg/kg belastet.
- Rot: Nicht empfehlenswert / mangelhaft. Lebensmittel ist mit kritisch hohen Pestizidrückständen belastet.

	Grün	Gelb	Rot
Johannisbeeren (konvent. Anbau)	10,0%	50,0%	40,0%
Stachelbeeren (konvent. Anbau)	12,5%	75,0%	12,5%
Gesamt:	11,0%	57,0%	32,0%
Bio-Beeren	100,0%	0,0%	0,0%

Pestizidcocktails in Strauchbeeren

Insgesamt wurden in den 28 untersuchten Proben aus konventionellem Anbau 20 verschiedene Pestizidwirkstoffe nachgewiesen. In 71 Prozent der Johannis- und Stachelbeer-Proben fanden sich gesundheitlich besonders bedenkliche Mehrfachbelastungen mit zwei bis sieben verschiedenen Pestiziden pro Produkt. Im Durchschnitt waren die Beeren mit 3,5 verschiedenen Pestizidwirkstoffen belastet.



Gesetzliche Höchstmengen erreicht oder überschritten

In drei von 28 Proben (11%) aus konventionellem Anbau wurden die gesetzlichen Höchstmengen erreicht oder überschritten. Dies war der Fall bei:

- dem Milben- und Zeckenvernichtungsmittel Fenpyroximat in Johannisbeeren aus dem Angebot von Minimal in Frankfurt
- dem Insektenvernichtungsmittel Tebufenozid in Johannisbeeren von Plus in Leipzig
- dem Pilzvernichtungsmittel Flusilazol in einer Stachelbeerprobe von Spar/Hamburg.

Die gesetzlichen Höchstmengen wurden in den letzten Jahren erheblich angehoben und stellen keine zuverlässige Bewertungsbasis dar. Mehr dazu im Hintergrundpapier „Greenpeace-Bewertungskonzept für Pestizidrückstände.“

Illegale Spritzmittel gefunden

Das Insektizid Parathion ist in Deutschland für keinerlei Anwendung im Pflanzenschutz zugelassen. Der Wirkstoff wurde dennoch in einer Johannisbeerprobe aus dem Angebot von Minimal in Frankfurt festgestellt. Derzeit können Pestizidwirkstoffe von den zuständigen Bundesbehörden, in bestimmten Fällen jedoch auch von einzelnen Bundesländern zur Anwendung zugelassen werden. Dadurch ist die Zulassungslage sehr unübersichtlich.

Für die bundesweiten Zulassungen und das Bundesland Baden-Württemberg, aus dem die Mehrzahl der Beerenproben stammte, hat Greenpeace den Zulassungsstatus gesondert recherchiert. Demnach sind sechs der 20 nachgewiesenen Pestizide (Boscalid, Flusilazol, Iprovalicarb, Methoxyfenozid, Parathion, Trifloxystrobin) weder auf Bundesebene noch in diesem Bundesland für die Anwendung auf Johannis- bzw. Stachelbeeren zugelassen. Jedoch wurden in zehn Proben (Nr. 3, 4, 10, 11, 14, 19, 24, 25, 29, 34) aus Baden-Württemberg Pestizide aus dieser Gruppe (Boscalid, Parathion oder Trifloxystrobin) nachgewiesen.

Es besteht der dringende Verdacht auf illegale Anwendungen. Greenpeace hat die zuständigen Behörden aufgefordert, diesem Verdacht nachzugehen und ggf. Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Bio-Ware ohne Beanstandung

Die drei untersuchten Beerenproben aus ökologischem Anbau waren in allen Fällen frei von nachweisbaren Pestizidrückständen und gaben keinen Anlass zur Beanstandung.

Wirkung der gefundenen Pestizide

Unter den 20 gefundenen Pestizidwirkstoffen befinden sich auch solche, die für die menschliche Gesundheit besonders gefährlich sind. Mehrere sind krebserregend, nervengiftig oder es besteht der Verdacht auf hormonelle Wirksamkeit.

Wirkstoff und Hersteller (Auswahl)	T y p	ADI mg/kg KG x d	ArfD mg/kg KG x d	Toxikologische Eigenschaften (PAN pesticides data base)
Boscalid (BASF)	F	0,04	-	Möglicherweise krebserregend
Captan (Makhteshim)	F	0,1	0,1	Krebserregend, stark akut giftig,
Lamda-Cyhalothrin (Syngenta)	I	0,005	0,0075	Verdacht auf endokrine Wirkung
Cyprodinil (Syngenta)	F	0,03	0,1	-
Fenhexamid (Bayer)	F	0,2	-	-
Fenpyroximat (Stähler)	A	0,01	-	-
Fludioxonil (Bayer, Syngenta)	F	0,03	-	-
Flusilazol (DuPont)	F	0,002	0,005	-
Iprovalicarb (Bayer)	F	0,0150	-	Krebserregend
Kresoxim-methyl (BASF)	F	0,4000	-	Krebserregend
Methoxyfenozidn (Dow)	I	0,1	-	-
Myclobutanil (Scotts, Dow)	F	0,025	0,3	Entwicklungs- bzw. Reproduktionstoxisch
Parathion	I	0,0006	0,005	Möglicherweise krebserregend, Cholinesterasehemmer, Verdacht auf endokrine Wirkung
Pirimicarb (BASF)	I	0,02	0,4	Cholinesterasehemmer
Quinoxifen (BASF, Dow)	F	0,2	-	-
Tebuconazol (Bayer)	F	0,03	0,1	Möglicherweise krebserregend
Tebufenozid (Dow)	I	0,02	0,05	-
Thiacloprid (Bayer)	I	0,01	0,03	Krebserregend
Tolyfluanid (Bayer)	F	0,08	0,25	Krebserregend
Trifloxystrobin (Bayer)	F	0,1	0,5	-

F = Fungizid (Pilzvernichtungsmittel)
 I = Insektizid (Insektenvernichtungsmittel)
 A = Akarizid (Milben- und Zeckenvernichtungsmittel)

Behörden bestätigen

Auch bei den in 2003 und 2004 von den Behörden getesteten Lebensmitteln überschritten Johannisbeeren besonders häufig die Höchstmengen für Pestizide: In 14 bzw. 11 Prozent der untersuchten Proben wurden in diesen Jahren die gesetzlichen Limits überschritten.¹

Seltener Grenzwerte überschritten durch entschärfte Limits

Die Greenpeace-Studie „Pestizide am Limit“ (2004) belegt, dass die EU und das Verbraucherministerium in den letzten Jahren die gesetzlichen Höchstmengen für Pestizide massiv angehoben haben. Besonders stark von der Grenzwert-Entschärfung betroffen sind Johannisbeeren. Das Greenpeace-Einkaufsnetz hat die in diesem Test gemessenen Pestizidbelastungen auch auf Basis der im Jahr 2001 geltenden (schärferen) Höchstmengen bewertet. Die Höchstmengen aus dem Jahr 2001 werden 19 Mal überschritten (68 Prozent der Fälle). Die heute geltenden Höchstmengen werden dagegen nur noch zwei Mal überschritten (sieben Prozent der Fälle).

Bei alleiniger Betrachtung der Überschreitungsquote kann so der falsche Eindruck entstehen, dass selbst bei zunehmender Pestizidbelastung der Lebensmittel Qualitäts-Verbesserungen erzielt worden wären. Die heute geltenden Höchstmengen genügen aus Sicht von Greenpeace meist nicht den Anforderungen des Gesundheits- und Verbraucherschutzes. Greenpeace stützt sich bei seinen Bewertungen von Pestizidbelastungen in Lebensmitteln daher nur noch sehr eingeschränkt auf die geltenden Höchstmengen. Stattdessen wird bei der Bewertung der Proben auf zuverlässigere toxikologische Bewertungsparameter zurück gegriffen (siehe „Greenpeace-Bewertungskonzept für Pestizidrückstände“).

Folgende Proben hätten 2001 die zulässigen Höchstmengen überschritten:

Nr.	Wirkstoff	Prüf-ergebnis [mg/kg]	Höchst-menge 2001 [mg/kg]
13	Tebuconazol	0,25	0,05
32	Cyprodinil	0,34	0,05

¹ Wieslaw Stokowski, Bundesinstitut für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL): Entwicklung der Höchstmengen-überschreitungen in den Jahren 2003 und 2004. Berlin 2005

	Fludioxonil	0,26	0,05
	Myclobutanil	0,02	0,01
	Tebuconazol	0,24	0,05
4	Tebuconazol	*0,06	0,05
8	Tebuconazol	0,15	0,05
3	Kresoxim-Methyl	0,74	0,05
	Pirimicarb	0,13	0,05
	Tebuconazol	0,95	0,05
10	Fludioxonil	0,07	0,05
	Quinoxifen	0,04	0,01
11	Tebuconazol	0,21	0,05
15	Cyprodinil	0,06	0,05
	Fludioxonil	0,13	0,05
	Tebuconazol	0,15	0,05
14	Quinoxifen	0,10	0,01
	Tebuconazol	0,35	0,05
16	Tebuconazol	0,28	0,05
18	Fludioxonil	0,15	0,05
	Tebuconazol	0,46	0,05
19	Fludioxonil	0,11	0,05
	Quinoxifen	0,06	0,01
22	Fludioxonil	0,19	0,05
23	Quinoxifen	0,08	0,01
25	Quinoxifen	0,03	0,01
	Tebuconazol	0,36	0,05
26	Cyprodinil	0,42	0,05
	Fludioxonil	0,56	0,05
	Tebuconazol	0,27	0,05
29	Pirimicarb	0,07	0,05
31	Fludioxonil	0,12	0,05
33	Pirimicarb	0,08	0,05
	Quinoxifen	0,06	0,01
	Tebuconazol	0,25	0,05

Johannisbeeren – kein Einzelfall

Trotz der vielfach erhöhten Grenzwerte ist die Überschreitungsquote bei dem in Deutschland vermarkteten Obst und Gemüse insgesamt von vier Prozent (1998) auf über acht Prozent (2003) angestiegen und damit auf ein Niveau,

das das Verbraucherministerium², die EU und Greenpeace³ als zu hoch ansehen. Die EU-Kommission schließt angesichts dieses Ausmaßes an Grenzwertverstößen in ihrem 2004 erschienenen Monitoringbericht Gesundheitsschäden für Verbraucher nicht mehr aus⁴.

Verbraucherministerin Künast hat Ende 2004 ein „Reduktionsprogramm chemischer Pflanzenschutz“⁵ angekündigt, mit dem das Ministerium auch die Quote der Höchstmengen-Überschreitungen bei Lebensmitteln auf unter ein Prozent drücken will. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten die staatlichen Kontrollen verschärft und der Pestizidgehalt in den Agrarprodukten deutlich gesenkt werden.

Greenpeace fordert:

- Keine Vermarktung von zu hoch mit Pestiziden belasteten Lebensmitteln. Dazu wirksame Kontrollen und Sanktionsmaßnahmen durch die Lebensmittelüberwachung der Länder sowie Qualitätssicherungsmaßnahmen des Handels.
- Die strengere Überwachung der Pestizid-Anwender durch die Bundesländer, damit der Einsatz nicht zugelassener Pestizide unterbunden wird.
- Ein Stopp der Grenzwertanhebungen für Pestizidrückstände durch die EU und das Verbraucherministerium.
- Einen Zulassungsentzug für gefährliche Pestizide, die Verschärfung von Pestizidgrenzwerten und die Einführung von Grenzwerten für Mehrfachbelastungen.
- Ein Pestizidreduktionsprogramm, mit dem der Pestizideinsatz in Deutschland bis 2010 um 50 Prozent gesenkt wird.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sowie den Ratgeber „Essen ohne Pestizide“ erhalten sie beim Greenpeace-EinkaufsNetz: Tel. 040-30618-120 Fax: 040-30618-100, www.einkaufsnetz.org

² <http://www.verbraucherministerium.de/index-000A91-FE95331231BEEB6521C0A8D816.html>

³ <http://www.greenpeace.org/deutschland/news/chemie/immer-mehr-pestizide-in-lebensmitteln>

⁴ Vgl. Greenpeace-Kommentar vom 21.7.2004 und http://europa.eu.int/comm/food/fs/inspections/fnaoi/reports/annual_eu/index_en.html

⁵ <http://www.verbraucherministerium.de/index-0004C8B38-BAD118380EA6521C0A8D816.html>

Ergebnisse des Tests von Johannisbeeren und Stachelbeeren im Juli 2005

Proben nr.	Johannisbeere (J), Stachelbeere (S)	Supermarkt	Handelskette	Adresse	Hersteller (sofern angegeben)	Herkunftsland	Nachgewiesene Pestizidwirkstoffe	Nachgewiesene Konzentration in mg/kg	Höchstmenge 2005 mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Höchstmenge 2001 in mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Summengrenzwert nach TZV-ADI in Prozent (>100% = Rot-Wertung)	Gesamtwertung rot/gelb/grün
1	J	Spar	Spar	Eimsbütteler Chaussee Hamburg		D	Pirimicarb	0,05	0,5	0,05	9,26	Gelb
2	S	Spar	Spar	Eimsbütteler Chaussee Hamburg		D	Flusilazol	0,01	0,01		10,51	Rot
3	J	Karstadt	Rewe	Osterstraße Hamburg	DGV Nordbaden	D	Iprovalicarb Kresoxim-methyl Pirimicarb Tebuconazol Tolyfluanid Trifloxystrobin Fenhexamid	0,02 0,74 0,13 0,95 0,72 0,15 4,5	0,05 1 0,5 2 5 1 5	0,05 0,05 0,05	269,82	Rot
4	S	Karstadt	Rewe	Osterstraße Hamburg	DGV Nordbaden	D	Fludioxonil Kresoxim-methyl Lambda-Cyhalothrin Tebuconazol Trifloxystrobin	0,02 0,02 0,01 0,06 0,02	1 1 0,1 2 1	0,05 0,05 0,05	18,21	Gelb
5	S	Basic	bio	Osterstraße Hamburg	Obsthof Goldener Grund	D	Keine				0	Grün

<i>Proben nr.</i>	<i>Johannisbeere (J), Stachelbeere (S)</i>	<i>Supermarkt</i>	<i>Handelskette</i>	<i>Adresse</i>	<i>Hersteller (sofern angegeben)</i>	<i>Herkunftsland</i>	<i>Nachgewiesene Pestizidwirkstoffe</i>	<i>Nachgewiesene Konzentration in mg/kg</i>	<i>Höchstmenge 2005 mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)</i>	<i>Höchstmenge 2001 in mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)</i>	<i>Summengrenzwert nach TZV-ADI in Prozent (>100% = Rot-Wertung)</i>	<i>Gesamtwertung rot/gelb/grün</i>
6	J	Basic	bio	Osterstraße Hamburg	Hauptmannshof Waddeweitz	D	Keine				0	Grün
8	J	Lidl	Lidl & Schwarz	Reeperbahn Hamburg	Lührs Fruchtgroßhandel	D	Tebuconazol Tolyfluanid	0,15 0,04	2 5	0,05	26,37	Gelb
9	J	Achaldan	bio	Ottenserstr. Hamburg	Bioland	D	Keine				0	Grün
10	J	Kaufhof	Metro	Grimmaischestraße Leipzig	MGE Warenhandels GmbH	D	Cyprodinil Fludioxonil Quinoxifen Trifloxystrobin	0,02 0,07 0,04 0,09	2 1 1 1	0,05 0,05 0,01	15,19	Gelb
11	J	Penny	Rewe	Permoserstrasse Leipzig	DGV Nordbaden	D	Kresoxim-methyl Pirimicarb Tebuconazol Tolyfluanid Trifloxystrobin	0,04 0,02 0,21 0,01 0,02	1 0,5 2 5 1	0,05 0,05 0,05	31,2	Gelb
12	S	Kaufhof	Metro	Grimmaischestraße Leipzig	MGE Warenhandels GmbH	D	Keine				0	Grün



Proben nr.	Johannisbeere (J), Stachelbeere (S)	Supermarkt	Handelskette	Adresse	Hersteller (sofern angegeben)	Herkunftsland	Nachgewiesene Pestizidwirkstoffe	Nachgewiesene Konzentration in mg/kg	Höchstmenge 2005 mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Höchstmenge 2001 in mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Summengrenzwert nach TZV-ADI in Prozent (>100% = Rot-Wertung)	Gesamtwertung rot/gelb/grün
13	J	Plus	Tengelmann	Bernhard-Göring-Strasse Leipzig	Obstgrossmarkt Oberkirch	D	Captan Pirimicarb Tebuconazol Tolyfluanid Tebufenozid	0,05 0,02 0,25 0,02 0,03	3 0,5 2 5 0,02	0,05 0,05	42,44	Rot
14	J	Tengelmann	Tengelmann	Deisenhofenerstraße München	Obstgrossmarkt Oberkirch	D	Kresoxim-methyl Pirimicarb Quinoxifen Tebuconazol Tolyfluanid Trifloxystrobin Thiacloprid	0,04 0,02 0,1 0,35 0,04 0,02 0,01	1 0,5 1 2 5 1 (0,01)	0,05 0,05 0,01 0,05	55,43	Rot
15	S	Spar	Spar	Säbenerstraße München	Obstvertrieb Südbaden	D	Cyprodinil Fludioxonil Tebuconazol Tolyfluanid	0,06 0,13 0,15 0,01	2 1 2 5	0,05 0,05 0,05	42,44	Gelb
16	S	Tengelmann	Tengelmann	Deisenhofenerstraße München		D	Cyprodinil Fludioxonil Kresoxim-methyl Tebuconazol Tolyfluanid Trifloxystrobin	0,02 0,02 0,02 0,28 0,15 0,04	2 1 1 2 5 1	0,05 0,05 0,05 0,05	48,12	Gelb
17	J	Spar	Spar	Säbenerstraße München		D	Lambda-Cyhalothrin	0,02	0,1		14,82	Gelb

Proben nr.	Johannisbeere (J), Stachelbeere (S)	Supermarkt	Handelskette	Adresse	Hersteller (sofern angegeben)	Herkunftsland	Nachgewiesene Pestizidwirkstoffe	Nachgewiesene Konzentration in mg/kg	Höchstmenge 2005 mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Höchstmenge 2001 in mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Summengrenzwert nach TZV-ADI in Prozent (>100% = Rot-Wertung)	Gesamtwertung rot/gelb/grün
18	J	Karstadt	Rewe	Neuhauserstraße München	Bay Wa AG		Cyprodinil Fludioxonil Tebuconazol Tolyfluanid Trifloxystrobin Fenpyroximat Methoxyfenozid	0,05 0,15 0,46 0,59 0,05 0,02 0,02	2 1 2 5 1 0,05 (0,01)	0,05 0,05 0,05	118,8	Rot
19	J	Kaufhof	Metro	Marienplatz München	Obstgrossmarkt Oberkirch	D	Cyprodinil Fludioxonil Pirimicarb Quinoxifen Trifloxystrobin	0,03 0,11 0,01 0,06 0,13	2 1 0,5 1 1	0,05 0,05 0,05 0,01	25,0	Gelb
22	J	Edeka	Edeka	Weyer-straße Köln	Obstgrossmarkt Oberkirch	D	Fludioxonil Cyprodinil	0,19 0,04	1 2	0,05 0,05	28,4	Gelb
23	S	Edeka	Edeka	Weyer-straße Köln	Obstgrossmarkt Oberkirch	D	Kresoxim-methyl Quinoxifen Tebuconazol	0,01 0,08 0,04	1 1 2	0,05 0,01 0,05	6,5	Gelb
24	J	Plus	Tengelmann	Rhöndorferstraße Köln	Obstgrossmarkt Oberkirch	D	Pirimicarb Boscalid	0,01 0,06	0,5 (0,01)	0,05	7,4	Rot



Proben nr.	Johannisbeere (J), Stachelbeere (S)	Supermarkt	Handelskette	Adresse	Hersteller (sofern angegeben)	Herkunftsland	Nachgewiesene Pestizidwirkstoffe	Nachgewiesene Konzentration in mg/kg	Höchstmenge 2005 mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Höchstmenge 2001 in mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Summengrenzwert nach TZV-ADI in Prozent (>100% = Rot-Wertung)	Gesamtwertung rot/gelb/grün
25	S	Metro	Metro	Weißhausstrasse Köln	DGV Nordbaden	D	Fludioxonil Pirimicarb Quinoxifen Tebuconazol Trifloxystrobin	0,01 0,02 0,03 0,36 0,11	1 0,5 1 2 1	0,05 0,05 0,01 0,05	54	Gelb
26	J	Karstadt	Rewe	Breite-strasse Köln	Centralmarkt Roisdorf-Straelen	D	Cyprodinil Fludioxonil Kresoxim-methyl Pirimicarb Tebuconazol Tolyfluanid	0,42 0,56 0,01 0,01 0,27 0,03	2 1 1 0,5 2 5	0,05 0,05 0,05 0,05 0,05	157,7	Rot
29	J	Karstadt	Rewe	Zeil Frankfurt	DGV Nordbaden	D	Kresoxim-methyl Lambda-Cyhalothrin Pirimicarb Tolyfluanid Trifloxystrobin	0,05 0,04 0,07 0,1 0,14	1 0,1 0,5 5 1	0,05 0,05	52,8	Gelb
30	J	Lidl	Lidl & Schwarz	Stiftstrasse Frankfurt	Sopar es Tarsa Kft.	U	Keine				0	Grün
31	J	Aldi Süd	Aldi	Glauburgstrasse Frankfurt	Schneider GmbH	D	Cyprodinil Fludioxonil Trifloxystrobin	0,04 0,12 0,03	2 1 1	0,05 0,05	20,86	Gelb

Proben nr.	Johannisbeere (J), Stachelbeere (S)	Supermarkt	Handelskette	Adresse	Hersteller (sofern angegeben)	Herkunftsland	Nachgewiesene Pestizidwirkstoffe	Nachgewiesene Konzentration in mg/kg	Höchstmenge 2005 mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Höchstmenge 2001 in mg/kg (fett: HM erreicht oder überschritten)	Summengrenzwert nach TZV-ADI in Prozent (>100% = Rot-Wertung)	Gesamtwertung rot/gelb/grün
32	J	Minimal	Rewe	Oeder Weg Frankfurt	Bay Wa AG	D	Cyprodinil Fludioxonil Myclobutanil Tebuconazol Trifloxystrobin Fenpyroximat	0,34 0,26 0,02 0,24 0,08 0,11	2 1 1 2 1 0,05	0,05 0,05 0,01 0,05	150,4	Rot
33	S	Minimal	Rewe	Oeder Weg Frankfurt	Eckenfels Oberkirch	D	Pirimicarb Quinoxifen Tebuconazol Trifloxystrobin Fenhexamid	0,08 0,06 0,25 0,08 0,02	0,5 1 2 1 5	0,05 0,01 0,05	50,12	Gelb
34	J	Minimal	Rewe	Eiserne Hand Frankfurt	DGV Nordbaden	D	Parathion	0,02	0,05		123,46	Rot
38	J	Edeka	Edeka	Friedrich-Ebertstrasse Kassel	Gustav Wegener & Sohn	D	Keine				0	Grün
39	J	Plus	Tengelmann	Ochshäuserstrasse Kassel	Obstgrossmarkt Mittelbaden	D	Kresoxim-methyl	0,02	0,01		0,19	Gelb